

Alexandra Laske hat in jungen Jahren mit dem Zeichnen und Malen begonnen. „Ein Kunstlehrer war es damals, der in mir diese Leidenschaft geweckt und gefördert hat,“

erst seit relativ kurzer Zeit konzentriert sich Alexandra Laske mehr und mehr auf Tierporträts. Über 60 „tierische Zeichnungen“ sind entstanden, seit sie sich im Juni dieses Jahres entschloss, ihre neue Passion auf eine professionelle Basis zu stellen. Eine Homepage im Internet ([www.bildniss.de](http://www.bildniss.de)) hat sie eingerichtet, Prospekte drucken lassen und einige ihrer Bilder in Geschäften und Kneipen aufgehängt. „Viel Geld verdient habe ich mit meinem neuen zweiten Standbein noch nicht,“ meint sie. „Doch bin ich ganz zufrieden, wie das alles angelaufen ist, denn die Aufträge häufen sich zusehends.“

Je nachdem, ob Alexandra Laske mit Bleistift, Buntstift, Pastellkreide oder Acrylfarben arbeitet, investiert sie in ein Bild bis zu zwölf Stunden. Auch das Format spielt eine Rolle, was den Zeitaufwand betrifft: Je größer desto arbeitsaufwändiger. Was oder wen sie da abzeichnet, hat dagegen kaum Einfluss auf die Zeit. „Ein kleiner Hund oder eine Katze erfordern genauso viel Geduld wie ein stattliches Pferd,“ erklärt sie. Nachdem die ersten Tierporträts verkauft sind, will Alexandra Laske im

lich alle mir,“, so Alexandra Laske. Die Wahl-Herbstädterin porträtiert nicht nur Tiere, sie hat auch selbst welche. Katzen, Ziegen und Schafe tummeln sich auf dem Grundstück

### Online-Tipp

Mehr zur Künstlerin unter [www.bildniss.de](http://www.bildniss.de)



Porträt eines Pferdes, wie es originalgetreuer nicht sein kann.



Alexandra Laske ist selbst begeisterte Tierhalterin. Besonders ins Herz geschlossen hat sie neben ihrem Pferd Komet und ihren Katzen ihre Kuh Alpenrose.

FOTO PRIVAT

# Talent und ein aufmerksames Auge

Alexandra Laske weiß, worauf es beim Porträtieren von Tieren ankommt

Von unserem Redaktionsmitglied  
ALFRED KORDWIG

**HERBSTADT** Wer schon einmal versucht hat, ein Porträt von einem Hund, einer Katze oder einem anderen vierbeinigen Freund zu zeichnen, weiß, dass es dabei mindestens zwei große Probleme gibt: Erstens halten die Tiere nicht lange still und zweitens reicht das eigene zeichnerische Talent bei weitem nicht aus, um das „tierische Modell“ einigermaßen erkennbar aufs Papier zu bringen.

Ersteres Problem hat Alexandra Laske ganz pragmatisch gelöst. Die 42-jährige Tierporträtistin aus Herbstadt versucht erst gar nicht, mit dem lebenden Objekt zu arbeiten, sondern sie zeichnet das Tier von einem Foto ab. Und was Problem Nummer zwei betrifft, hat es die gebürtige Wiesbadenerin nie gehabt. Denn wer ihre Arbeiten anschaut, erkennt sofort: Dieser Frau wurde das zeichnerische Talent mit in die Wiege gelegt.

„Klar, ein bisschen Begabung gehört schon dazu, doch gibt es noch ein paar andere wichtige Voraussetzungen, um ein gelungenes Tierporträt anzufertigen.“ Alexandra Laske, die nie eine Kunsthochschule besucht oder Mal- und Zeichenkurse belegt hat, nennt als wichtigste Grundlage ein aufmerksames Auge. Damit meint sie die Fähigkeit, schon beim ersten Blick auf das Motiv zu erkennen, worauf es ankommt. Einmal ist es die Struktur des Fells, ein anderes Mal der Körperbau, dem bei der „Übertragung“ aufs Papier besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. „Doch noch wichtiger als meine Augen sind die des porträtierten Tieres,“ betont sie. „Diese müssen auf dem Foto gut zu sehen sein, denn darin erkenne ich die Seele des Tieres.“

Alexandra Laske hat in jungen Jahren mit dem Zeichnen und Malen begonnen. „Ein Kunstlehrer war es damals, der in mir diese Leidenschaft geweckt und gefördert hat,“



Gezeichnet und gemalt hat Alexandra Laske schon immer. Doch erst seit wenigen Monaten spezialisiert sie sich auf Tierporträts und hat bereits die ersten Aufträge bekommen. FOTOS (2) ALFRED KORDWIG

erinnert sich die gelernte Gärtnerin, die einen 1988 in Herbstadt erworbenen Hof mit großem Garten als „Selbstversorgerin“ seit einigen Jahren alleine bewirtschaftet. „Lange Jahre habe ich in meiner Freizeit aber nicht nur gemalt, sondern war auch noch auf allen möglichen anderen Gebieten kreativ.“

Erst seit relativ kurzer Zeit konzentriert sich Alexandra Laske mehr und mehr auf Tierporträts. Über 60 „tierische Zeichnungen“ sind entstanden, seit sie sich im Juni dieses Jahres entschloss, ihre neue Passion auf eine professionelle Basis zu stellen. Eine Homepage im Internet ([www.bildniss.de](http://www.bildniss.de)) hat sie eingerichtet, Prospekte drucken lassen und einige ihrer Bilder in Geschäften und Kneipen aufgehängt. „Viel Geld verdient habe ich mit meinem neuen zweiten Standbein noch nicht,“ meint sie. „Doch bin ich ganz zufrieden, wie das alles angelaufen ist, denn die Aufträge häufen sich zusehends.“

Je nachdem, ob Alexandra Laske mit Bleistift, Buntstift, Pastellkreide oder Acrylfarben arbeitet, investiert sie in ein Bild bis zu zwölf Stunden.

nächsten Jahr voll durchstarten. Ausstellungen in der Umgebung sind geplant sowie Besuche auf Pferde- und anderen Tiermessen, wo sie dem Fachpublikum zeigen will, was sie zeichnerisch alles drauf hat. Außerdem will sie im Frühjahr ein Buch mit eigenen Phantasieerzählungen herausbringen. „Die vielen Illustrationen in diesem Buch sind natürlich alle mir,“ so Alexandra Laske. Die Wahl-Herbstädterin porträtiert nicht nur Tiere, sie hat auch selbst welche. Katzen, Ziegen und Schafe tummeln sich auf dem Grundstück

am Ortsrand von Herbstadt, außerdem ein Pferd namens Komet und eine Kuh, die Alpenrose heißt. „Ich mag Tiere ganz einfach,“ so Alexandra Laske, „und meine eigenen natürlich ganz besonders.“ Porträtiert hat sie ihre Lieblinge alle auch schon. Im Gegensatz zu ihren anderen Arbeiten sind diese Zeichnungen allerdings unverkäuflich.

## Online-Tipp

Mehr zur Künstlerin unter  
[www.bildniss.de](http://www.bildniss.de)

